

CLEFF III.

Porträtisten sind in der Kunstszene gefragter denn je, da trotz der Hektik unserer Zeit das lebensnahe Porträt in Malerei und Bildhauerei den Dargestellten weit emotionaler und authentischer präsentiert, als dies mit fotografischen Möglichkeiten machbar wäre.

Einer der bedeutendsten bundesdeutschen Porträtisten ist sicherlich Cleff III. Vor seiner Staffelei saßen schon sehr viele Prominente Modell. Mit seinem charakteristischen Pinselstrich hielt er zahlreiche Berühmtheiten des aktuellen Zeitgeschehens fest, angefangen bei Helmut

Qualtinger, über Otto von Habsburg, Wolfgang Wagner, bis hin zu Bill Clinton und jetzt natürlich Papst Benedikt XVI., aus Bayern stammend, und mit vielen von uns religiös und kulturell verbunden. Die Reise des deutschen Papstes in seine bayerische Heimat war ein außerordentlich spektakulärer und und medienwirksamer Auftritt, der nachhaltige Zeichen setzte.

Cleff III. gilt als wichtiger Nachfahre einer Familiendynastie von Malern und Bildhauern, die er in der 3. Generation wirkungsvoll vertritt.

Die Inszenierung der Wirklichkeit ist Cleffs künstlerische Passion.

Mit Pinsel und Zeichenstift realisiert er seine bildnerischen Vorstellungen. Gerade in der aktuellen Kunstszene erweisen sich seine realitätsnahen Porträts als verlässliche Marker, deren Schöpfer nach Überwindung aller doktrinären Positionen der so genannten Avantgarde-Kunst in den Mittelpunkt kreativen Geschehens rückt, weil er aufgrund des Fehlens verlässlicher Stilelemente in der zeitgenössischen Kunst in der Lage ist, wieder substantielle Bilder zu schaffen, die den Betrachter begeistern.

Cleff III. lebt und arbeitet in Bamberg.



Papst Benedikt XVI., Öl auf Leinwand, 2006



Bill Clinton, Öl auf Leinwand, 2005